

## 4.1.1.7. HAUSKREISE

### A. Grundsätzliches

Hauskreise gehören existentiell zur Gemeinschaftsarbeit dazu.

Sie sind seit der Zeit der Urgemeinde die eigentliche Kernzelle von Gemeinde als Leib Jesu Christi. Hauskreise sollen gerade den persönlichen Bezug untereinander (Gemeinschaft) fördern. Sie sollen den Austausch, die Meinungsbildung und das Wissen über biblische Zusammenhänge fördern.

Ein Hauskreis sollte sich bewusst machen, welche Ausrichtung er hat: Zielgruppe, Altersgruppe, themenbezogen, missionarische Aktion, geschlossen oder offen, projektbezogen, zeitlich begrenzt oder auf Dauer angelegt, usw.

### B. Ziele

- Menschen persönlich und individuell erreichen
- Gemeinsames Beten und Bibellesen praktizieren
- Sprachfähigkeit über Glaubensinhalte fördern
- Menschen zum Glauben an Jesus Christus führen, im Glauben begleiten und in die Gemeinde integrieren
- Gott durch Lied und Gebet loben
- Gemeinschaft und Austausch untereinander fördern
- Menschen seelsorgerlich begleiten

### C. Mitarbeit

Hauskreise leben von der aktiven Mitarbeit. Ein Hauskreis beruht auf der Grundlage, dass jemand sein Wohnzimmer zum Treffpunkt zur Verfügung stellt. Ein Hauskreisleiter sollte die geistliche Leitung, evtl. die Moderation des Abends übernehmen. Das Programm kann reihum gestaltet werden. Verschiedene Arbeitsmethoden sind wünschenswert.

### D. Ablauf

Der Hauskreis als individuelle Veranstaltung sollte zu einer Zeit beginnen, wo die Teilnehmer gut erreichbar sind. Z.B. junge Ehepaare mit Kindern treffen sich am besten gegen 20.30 Uhr. Junge Familien mit Kindern (bei Kinderbetreuung bzw. Kinderhauskreis parallel) gut am Samstag um 16.00 Uhr. Senioren können aber auch gerne um 10.00 Uhr vormittags sich treffen. Arbeitstätige können sich auch um 6.00 Uhr treffen.

Der Ablauf sollte abgesprochen und geordnet sein. Z.B. Begrüßung, Losung, Gebet, Lied oder mehrere Lieder, Einstieg ins Thema oder Vortrag oder Bibelarbeit, anschließend Aussprache, Diskussion, Fragerunde. Der Abschluss sollte pünktlich (gemäß Absprache) mit Gebet und/oder Lied erfolgen.

Freigabedatum - Unterschrift	Bearbeitung durch	Version	Ersterstellung am	letzte Änderung am	Seite
30.06.2007 Kh. Grebe	E. Hoppe	1	28.06.2007	30.06.2007	1 von 2

## 4.1.1.7. HAUSKREISE

### E. Zusätzliches

- Hauskreise stehen in einer doppelten Gefahr: Sie können ganz schnell sehr klein und eng werden und sie können schnell zu einer unverbindlichen großen anonymen Gruppe werden. Beidem sollte entgegengewirkt werden. Eine ideale Größe ist 4-12 Personen. Darunter sollte man sich mit einem anderen Hauskreis zusammenschließen, darüber ist die Frage der Teilung zu erörtern.
- Hauskreise können nach längerer Zeit „langweilig“ werden, weil jeder von jedem schon weiß, was er denkt. Hier empfiehlt es sich, Referenten zu bestimmten Themen oder biblischen Abschnitten einzuladen. Dies erweitert das Spektrum.
- Eine weitere Gefahr von Hauskreisen ist, dass sie einen Charakter von „Hausgemeinde“ erhalten und dann zum „Separatismus“ neigen. Die Geschichte des Pietismus hat diese Entwicklung beobachten müssen. Ein Hauskreis ersetzt nicht die Gemeinde und schon gar nicht den Gottesdienst!
- Hauskreise sind ein wertvolles Glied in der Kette der gemeindlichen Angebote. Sie sind unschätzbar wichtig für die persönlichen Kontakte, den Austausch, das Gespräch und die Weiterentwicklung des persönlichen Glaubens. Sie sind aber immer nur eine Basisarbeit einer Gemeinde, die sich im Gottesdienst trifft und gemeinsame missionarische, evangelistische und pastorale Aufgaben bedenkt und durchführt.

### F. Perspektive

- Es wäre wünschenswert, wenn in jedem Ort, in jeder Gemeinde, in jeder Gemeinschaft mehrere Hauskreise bestehen würden. Diese können sehr wohl gruppenspezifisch ausgerichtet sein, z.B. Single-Hauskreis, Senioren-Hauskreis, Mütter-Hauskreis, Hauskreis für junge Ehepaare, Hauskreis für Teenies usw.
- Jede Gemeindeleitung sollte ein besonderes Augenmerk darauf haben, die Hauskreise in die Gemeindeführung zu integrieren. Die leitenden Hauskreisverantwortlichen sollten in einem engen Kontakt zur Gemeindeleitung stehen. Gemeinsam sollte das Leben der Gemeinde und die Gottesdienstarbeit geplant und gestaltet werden.
- Jede Gemeindeleitung sollte sich fragen, welche Hauskreise wo und mit welcher Zielsetzung eingerichtet werden könnten.

=> 3.2. Ehrenamtliche – Mitarbeiter

Freigabedatum - Unterschrift	Bearbeitung durch	Version	Ersterstellung am	letzte Änderung am	Seite
30.06.2007 Kh. Grebe	E. Hoppe	1	28.06.2007	30.06.2007	2 von 2